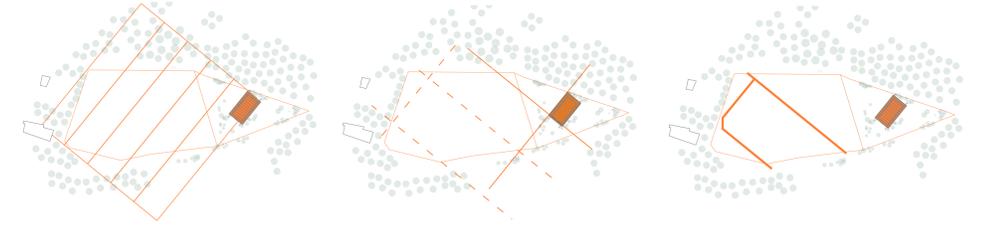


Puristisch & Parallel

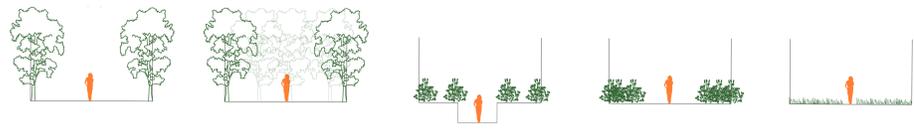
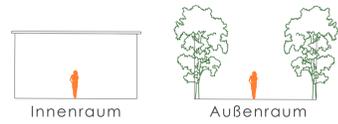


Übersicht M 1:2000



Konzept und Formensprache

Der Architekt Johannes Spalt wollte dem Bildhauerhaus eine „Klösterliche Asketische Stimmung“ vermitteln. Das Gebäude ist der Archaischen Moderne zuzuordnen, welche auf detaillierte Darstellungen verzichtet und sich auf grundlegende Geometrische Formen konzentriert. Ein Ort der nichts zum ablenken bietet und die Möglichkeit gibt, sich mit Sichselbst und dem Vorhandenen zu beschäftigen. Dieses Raumqualität möchte ich in 5 Teilräume in den Außenraum übertragen.



Die Raumbildung

Ästhetik durch Reduktion. Der Purismus in der Architektur zeichnet sich durch eine Reduzierte Gestsaltung, klare Linien und schlichte Formen aus. Es geht darum Räume zu schaffen die Ruhe und Harmonie ausstrahlen und in denen jedes Element eine präzise Funktion erfüllt. Überflüssige Detail werden bewusst entfernt. So werden die Parallelen des Bildhauerhaus als Grundstruktur für 5 Räume herangezogen und anhand der Symetrieachsen ausgerichtet.

Farb und Materialkonzept

Im Außenraum werden Materialien verwendet die im Steinbruch und im Bildhauerhaus eine bedeutende Rolle spielen. Ein zwei Meter breiter Steg aus Betonstein mit unterschiedlichen Höhenniveaus zieht sich durch alle fünf Teilräume. Geschwungene Kieswege mit Spißli aus dem Steinbruch durchbrechen die Geometrische Form. Cortenstahl ergänzt das Design.



Pflanzkonzept

Jeder Vegetationstyp soll Bewusst wahrnehmbar gemacht werden. Um dies zu ermöglichen wird den einzelnen Räumen zunächst Fremdvegetation entnommen um daraufhin neue Pflanzungen vornehmen zu können. Das Ziel ist, in jedem Raum die vorhandene Vegetationsstruktur erlebbar zu machen.



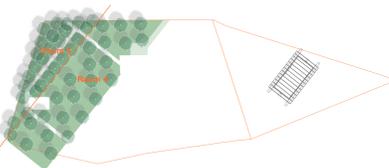
Graspflanzungen - Raum 1

Stipa penata - Federgras 3stk/m²
 Phleum pratense - Wiesen Lieschgras 3 Gramm/m²
 Stipa calamagrostis - Silberährengras 3 stk/m²
 Pflege: Entfernen von Wildwuchs



Strauchpflanzungen - Raum 2 & 3

Raum 2
 Berberis vulgaris - Sauerdorn, Gemeine Berberitze
 Euonymus europaeus - Pfarrerkappert
 dicht stehend (2-5 Meter Abstände)
 Raum 3
 Berberis vulgaris - Sauerdorn, Gemeine Berberitze
 Euonymus europaeus - Pfarrerkappert
 locker stehend (4-10 Meter Abstände)
 Pflege: Entfernen von Wildwuchs



Gehölzpflanzungen - Raum 4 & 5

Raum 4
 Flaum Eichen
 locker stehend (10-15 Meter Abstände)
 Raum 5
 Flaum Eichen
 dicht stehend (5-8 Meter Abstände)
 Pflege: Regelmäßige Entnahme von Unterwuchs/Wildwuchs



Lageplan M 1:250 N



Schnitt A M 1:250

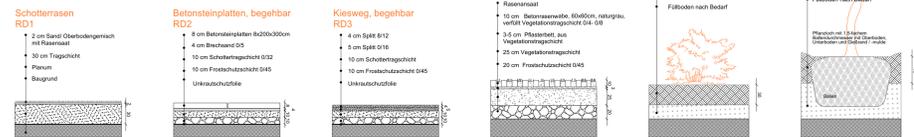


Schnitt B M 1:250

Puristisch & Parallel

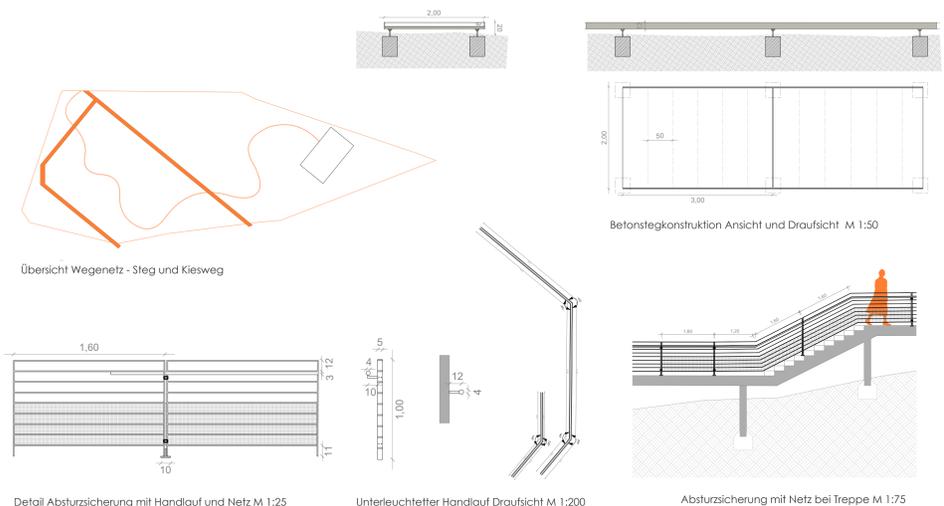


Regelaufbauten

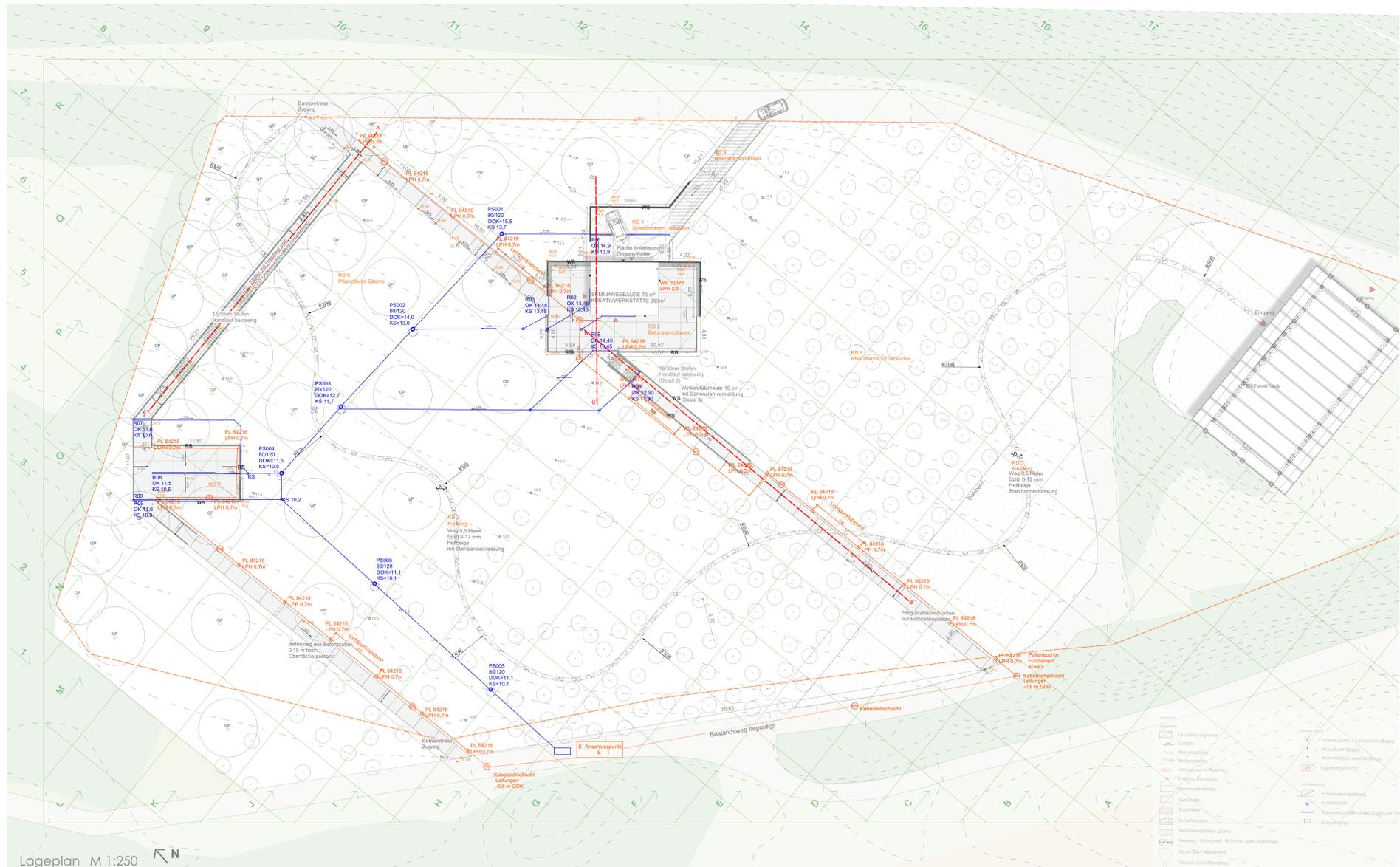


Stegkonstruktion

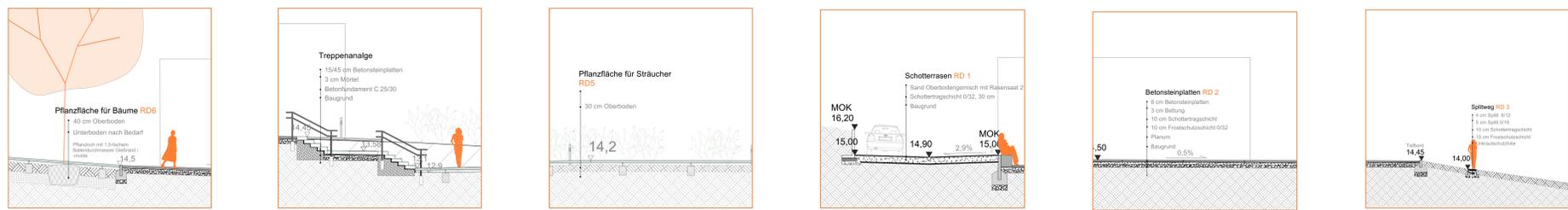
Der Entwurf wird maßgeblich durch die Formsprache des Betonsteinstegs geprägt, der als zentrales gestalterisches Element auftritt. Dieser Steg bildet das Hauptwegenetz und schafft vielfältige Blickperspektiven auf die fünf Teilräume der Anlage. Mit einer Erhöhung von 20 cm über dem Boden hebt sich der Steg vom Gelände ab, wobei er an zwei Stellen dieses Höhenniveau durchbricht. Vor dem Seminargebäude senkt sich der Steg ab und eröffnet eine Perspektive auf das Bodenniveau. In einem anderen Abschnitt führt er in die unteren Bereiche der Baumkronen und ermöglicht somit ein Erleben verschiedener räumlicher Ebenen.



Der Steg setzt sich aus einer Unterkonstruktion aus Stahl zusammen, auf der Betonsteinplatten mit den Abmessungen von 2 x 3 Metern passgenau eingelegt werden. Die Stahlkonstruktion wird durch Betonfundamente fest im Boden verankert. Ein Geländer ist lediglich an den Abschnitten vorgesehen, an denen der Abstand zum Boden mehr als 1 Meter beträgt, um Sicherheit zu gewährleisten.



Aufbauten & Übergänge



Im Entwurf wurden verschiedene Beläge und Vegetationsflächen vorgesehen, um eine abwechslungsreiche Gestaltung zu gewährleisten. Zu den geplanten Aufbauten zählen Betonsteinpflaster, ein Kiesweg, Rasenliner und Schotterrasen. Darüber hinaus sind spezifische Pflanzflächen für Bäume, Sträucher und Gräser geplant. Im vorliegenden Entwurf werden an mehreren Stellen Winkelstützmauern eingesetzt, um das Geländegefälle abzufangen. Eine dieser Stellen umfasst eine Geländevertiefung, an der der Steg in die Landschaft einschneidet. In diesem Bereich werden insgesamt 21 Winkelstützmauern vorgesehen, die mit einer Verkleidung aus Cortenstahl versehen werden, um sowohl funktionale Stabilität als auch gestalterische Integration in die Umgebung zu gewährleisten.

